

Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich
Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich
Band: 4 (1987)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

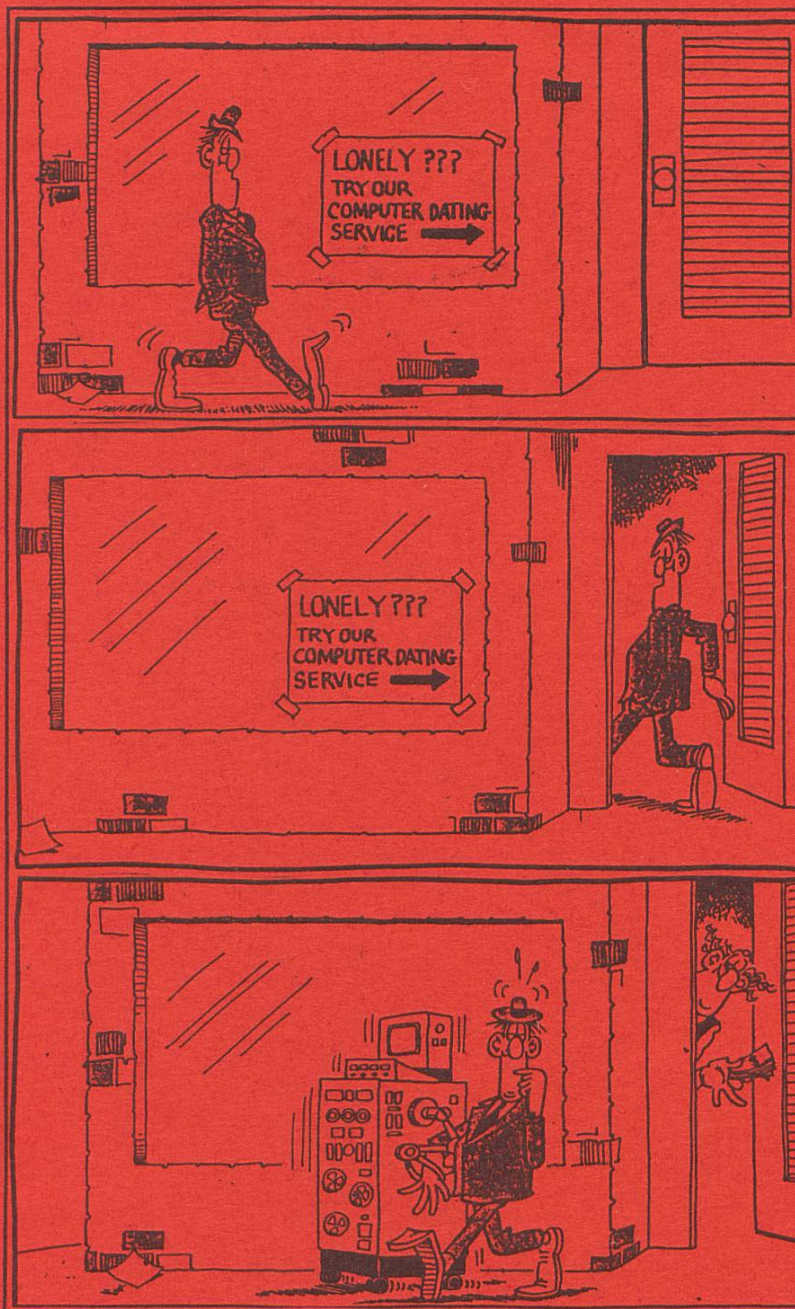
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VISIONEN

Herausgegeben vom Verein der Informatikstudenten an der ETH



Mit:

Prüfungsinfo S. 8

MV-Protokoll S. 21

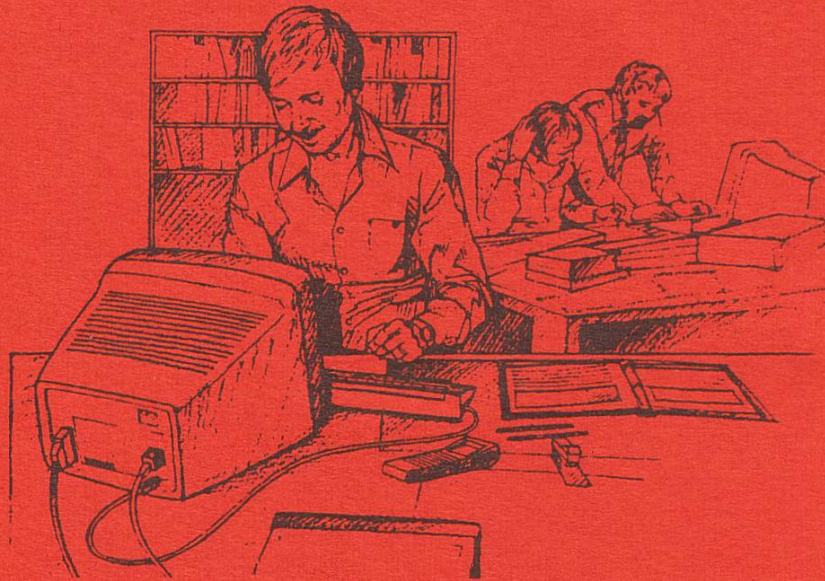
VIS-Wettbewerb S.31

Exkursionsbericht S. 33

und und und ...

Vierter Jahrgang Nummer 7 erscheint am 14. Juli 1987

- Modula-2, Grafik
- VAX, PC, LAN
- 5th Generation Tools



ZÜHLKE ENGINEERING AG ist ein bedeutendes Ingenieurunternehmen mit 70 Mitarbeitern, das interdisziplinäre Projekte aus den Gebieten der Automatik, Datentechnik, Regel- und Steuertechnik sowie Feinwerktechnik im weitesten Sinn im eigenen Haus realisiert.

Wir offerieren für zukünftige, softwareorientierte Ingenieure oder Ingenieurinnen

Praktikumsmöglichkeiten

Angebot:

- vielfältige und faszinierende Aufgaben im technischen Informatikbereich
- enge Zusammenarbeit mit motivierten und qualifizierten Ingenieuren
- angenehmes Arbeitsklima, in der Nähe des Bahnhofs Schlieren

Melden Sie sich unverbindlich, telefonisch oder per Kurzbewerbung bei unserem Herrn A. Kempf, der Ihnen gerne weitere Details erläutert.



Zühlke Engineering AG
Ingenieurunternehmen für
moderne Technologie

Rietbachstrasse 5
8952 Schlieren/ZH
Tel. (01) 730 70 56

Tschau zämu,

nein, dies ist kein Druckfehler, denn dies ist die letzte Lage der Nation, die ich schreibe. Zur Erklärung für die wenigen Studenten, die nicht an der Mitgliederversammlung waren (also die restlichen ca. 91%): Ich gebe meinen Posten auf Ende Semester ab. Die Gründe sind ganz einfach. Nach zweieinhalbjähriger Arbeit beim VIS möchte ich langsam aber sicher zum Studium der Informatik wechseln. Natürlich bleibt der VIS nicht ohne Präsident. Michael Franz wird ab dem nächsten Semester versuchen, Ordnung in den Haufen wild arbeitender, wenn auch nicht immer ganz pünktlich erscheinender, Vorstandsmitglieder zu bringen. Ich wünsche ihm viel Glück und alles Gute, sowie dieselbe herzliche Unterstützung der Mitglieder, die ich im letzten Jahr erfahren durfte.

Den drei neuen Vorstandsmitgliedern gratuliere ich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen viel Vergnügen bei der Arbeit für ihre Mitstudenten.

Bis jetzt sind die Nachrichten aus der Mitgliederversammlung noch erträglich. Das Schlimme kommt erst: Auch David Neuhaus verlässt den Vorstand, um sich dem Studium etc. zu widmen. Ihm möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für seinen Einsatz danken, ganz besonders für die KIF.

Dem Rest des Vorstandes, der versuchen wird, den Verein zusammen mit den "Neuen" zu führen, möchte ich danke sagen für ihren unermüdlichen Einsatz für den Studentenverein an der ETH Zürich.

Das war schon die letzte Lage der Nation für dieses Studienjahr. Ich hoffe dass auch Michael in Zukunft immer so erfreuliche Lageberichte durchgeben kann, wie ich es während des letzten Jahres durfte. Im Namen des ganzen Vorstandes wünsche ich Euch allen viel Glück bei den Prüfungen. Alle die dies nichts angeht: schöne Ferien.

Tschau zämu

Damian

Wann und wie die Ferienpräsenz (ev. mit Laserservice) durchgeführt wird, könnt ihr im Anschlagkasten E-Stock sehen.

novajob kaderselektion

Sie schliessen demnächst an der ETH Zürich ab und suchen danach als

dipl. Informatikingenieur ETH

eine passende Stelle.

Oberflächlich betrachtet, scheint dies einfach zu sein, werden Sie doch mit Angeboten überschwemmt. Im einzelnen betrachtet, entsprechen jedoch viele dieser Angebote nicht Ihren Vorstellungen.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Evaluation einer Stelle, die optimal Ihrem Berufswunsch entspricht. Als **Nummer 1 für Informatik- und Elektroingenieure und völlig neutrale Instanz** verfügen wir laufend über ein sehr breites und interessantes Stellenangebot von allen Firmen, die für Sie in Frage kommen.

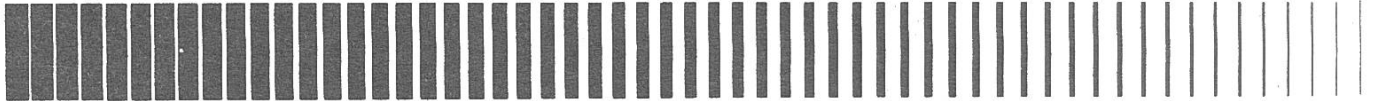
Rufen Sie unserem Herrn Gregor Stirnimann an für eine unverbindliche Besprechung bei uns am Bahnhofplatz in Zürich. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie, zahlen Ihnen eine grosszügige Spesenentschädigung, erstellen Ihnen auf Wunsch ein graphologisches Gutachten und offerieren Ihnen einige **Stellenangebote, die in jeder Beziehung Ihrem individuellen Berufswunsch entsprechen**. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, es lohnt sich für Sie!

novajob ag

Personal- und Unternehmensberatung

*Löwenstr. 65, 8001 Zürich, Tel. 01 / 221 20 77, Videotex * 1531 #*

Datum	Zeit	Ort	Was
Mo, 13. Juli Di, 14. Juli Mi, 15. Juli Do, 16. Juli	12.00 - 14.00	RZ G1 (VD) RZ G4.1 (SD)	Testatkontrolle
Fr, 17. Juli	12.00 - 14.00	RZ G1 (VD) RZ G4.1 (SD)	Testatkontrolle für Nachzügler
Fr, 17. Juli			Semesterende
Mo, 21. Sept			Beginn der Diplomprüfungen
Mo, 26. Okt			Begrüßung der Neuen
Di, 27. Okt			Beginn der Vorlesungen



WAS ERWARTET SIE BEI UNS ?

Unsere Tätigkeit als Software- und Systemhaus konzentriert sich auf das Gebiet der Kommunikationstechnik.

Vielfältige Probleme werden unseren Ingenieuren von unseren Kunden zur Lösung anvertraut. In der Hauptabteilung Software und Systemlösungen erwarten Sie

UNSERE PROJEKTE

Echtzeitsysteme, kombiniert mit Transaktionssystemen sowie komplexe Mehrrechnersysteme.

DIE ENTWICKLUNGSUMGEBUNG UND DIE ZIELSYSTEME

VAX, MicroVAX, PDP, INTEL 80186/80286 und PC's
UNIX/XENIX, iRMX und VMS
MODULA-2, PASCAL, C, PL/M

DAS MENSCHLICHE UMFELD

In unserer Abteilung von mehr als 30 Ingenieuren suchen wir in erster Linie Kollegen, welche die gebotenen Freiräume zur eigenverantwortlichen Entfaltung nutzen.

ARBEITSORTE

Unsere Teams arbeiten in Grossstadt-Nähe (Zürich-Schlieren) in Solothurn sowie in Bellinzona.

WAS ERWARTEN WIR ?

Vorerst nur Ihre Kontaktnahme.

Sie erreichen uns

Autophon AG	
Software und Systemlösungen	
Ziegel mattstr. 1-15	Zürcherstr. 137
4503 Solothurn	8952 Schlieren
065 / 24 27 72	01 / 732 35 01
(Georges Schlegel)	(Rudolf Grütter)

Wir würden uns freuen, Ihnen alles weitere in einem persönlichen Gespräch näher erläutern zu dürfen.

Superman oder die Kontaktparty aus der Sicht eines Studenten

Dieser Leserbrief bezieht sich auf die Auswertung der Fragebogen bezüglich der Kontaktparty in der VISion 6/87. Was sich diese Firmen von der Kontaktparty erwünschen und insbesondere was ein zukünftiger Informatiker für Eigenschaften mitbringen sollte, scheint mir sehr unrealistisch zu sein. Wir sind doch keine **Supermänner / Superfrauen!** Es muss gleich ein BWI-ND Studium sein, wahrscheinlich unter Bewahrung der "jung & dynamisch" Eigenschaften! Betriebswirtschaft im Nebenfach genügt hier nicht.

Für das fachliche Wissen werden nur "wischiwaschi" Begriffe wie 'Betriebssysteme' aufgeführt. Hier sollten doch die verschiedenen Nebenfächer oder spezielle Wahlfächer die wir besuchen aufgelistet sein. Dadurch könnte ein Schwerpunkt entstehen, der bei der Entscheidung des Wahlfaches berücksichtigt werden kann.

Dann wird oft von langen Praktiken und Praxis gesprochen. Es scheint, dass die Firmen die aufwendige "Einführung eines Studenten in das harte Leben der Praktikern" der Konkurrenz überlassen, um dann die Leute abzuwerben. Aber so kommt man doch nie zu den (begehrten) Informatikern. Der grösste Hohn war wohl der Ratschlag, Führungspraxis in der Armee zu lernen, um ins Management zu gelangen. Einmal abgesehen von dem Blödsinn à la "Informatiker Sowieso, gsänt sie dä Suechalgorithmus dort äne, uusfüere MARSCH" sollten doch hier die Eigenschaften: Organisationstalent, Überzeugungskraft, Flexibilität, Ausdauer, Kontaktfreudigkeit etc. stehen. Zudem kann aktives Mitarbeiten und ein guter Wille eine Karriere fördern.

Die verschiedenen Erwartungen von Studenten und Firmen kam auch zum Vorschein. Während der Anlass klar "Kontaktparty" heisst, waren die Firmen wohl nur daran interessiert, Informatiker einzustellen. Man widmete sich den unter 5. Semester Studenten denn auch mit gewisser Coolheit, arroganz und loswerden Gedanken.

Zusammenfassend möchte ich behaupten, dass viele Firmen unvorbereitet an die Kontaktparty kommen. Einige Representanten wissen gar nicht wie ein Informatikstudium aussieht, bzw was gelehrt wird (Nebenfächer, Wahlfächer ...). Andere kommen nur um Leute anzustellen. Ich hoffe, dass sich mein Urteil nach der nächsten Kontaktparty ändern wird!

Stefan Stolz IIIc/4

Berichtigung

Wegen eines Druckereifehlers wurde die Seite 25 in der letzten Ausgabe der VISIONen verkehrt eingesetzt. Die korrekte Seite ist nebenan abgedruckt. Wir bitten wegen dieses Fehlers um Entschuldigung.

Redaktorenwechsel

Ich trete auf Ende Semester wegen Überlastung vom Redaktorposten zurück. Glücklicherweise stellte sich Peter Geiser aus dem 2. Semester zur Übernahme des Redaktors zur Verfügung. Ich möchte allen danken, die mir einen Artikel zukommen liessen, besonders denen, die ihn auf einer Diskette ablieferten.

Oliver Tschichold, IIIc/4

Mitteilung des Verlages: Neue Inseratenpreise

Wegen steigender Auflage (neu 1500 für das Wintersemester 1987/88) aufgrund erhöhten Studentenzahlen werden die Preise für Inserate in den VISIONen ab Wintersemester 1987/88 wie folgt angepasst:

Ganze Seite, normaler Preis: Fr. 300.--
Für Studentenschaften: Fr. 150.--

Halbseitige Inserate werden abgeschafft.

Für ein ganzseitiges Inserat benötigen wir unbedingt eine gesetzte (d.h. gut kopierbare) Schwarz-Weiss A4 -Vorlage.

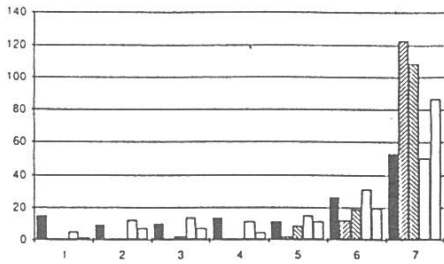
Der Preis für ein VISIONen-Abonnement (ca. 7-8 Ausgaben / Jahr) bleibt dagegen konstant bei Fr. 15.-- (selbstverständlich nicht gültig für VIS-Mitglieder).

Die Redaktionsschlüsse für das WS 87/88 lauten:

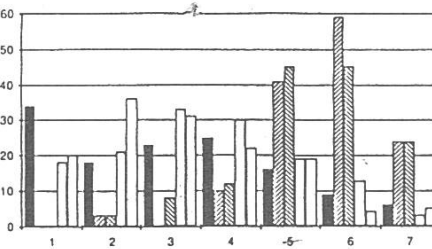
Ausgabe	November :	6. Nov. 1987
	Dezember :	4. Dez. 1987
	Januar:	9. Jan. 1988
	Februar:	5. Feb. 1988

Stefan Stolz IIIc/4
Verleger

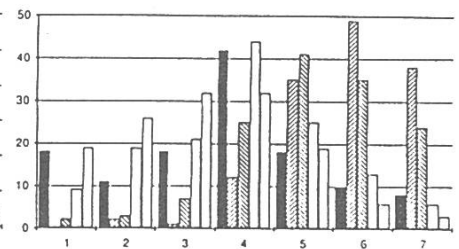
Wie oft hast Du die Vorlesung besucht?



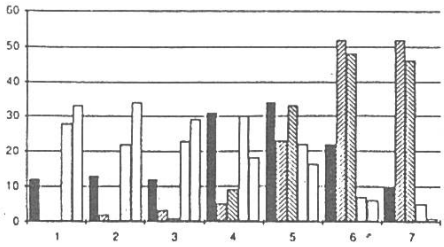
Wieviel hast Du von der Vorlesung profitiert?



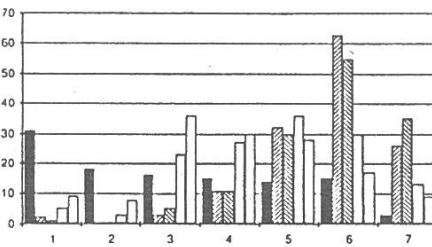
Wie beeinflusst der Stoff der Vorlesung Dein Interesse am Fach?



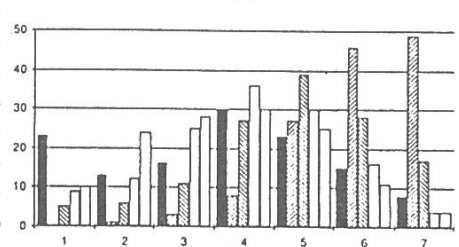
Wie bewertest Du die Vorlesung im allgemeinen?



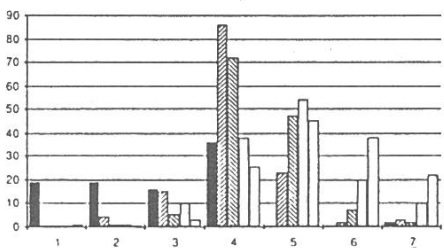
Sind die Ziele dieser Vorlesung für Dich ersichtlich?



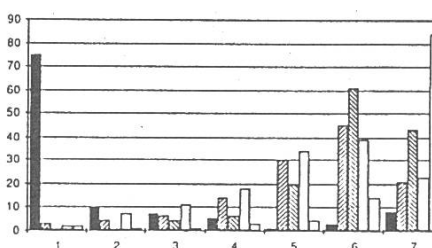
Wie bereitet Dich diese Vorlesung Deiner Meinung nach auf Deinen zukünftigen Beruf vor?



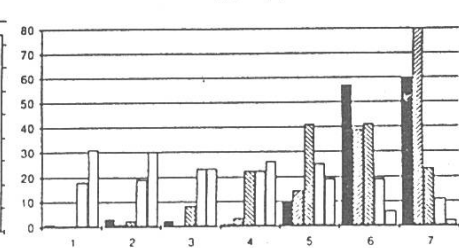
Wie ist der Schwierigkeitsgrad der Vorlesung?



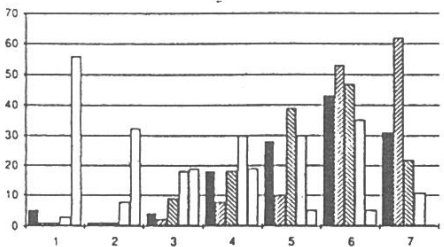
Wie ist das Skript zur Vorlesung, resp. wäre eines wünschenswert?



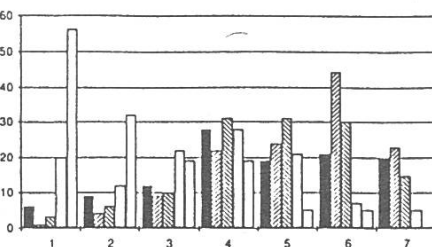
Mündliche Ausdrucksweise (Aussprache, Deutlichkeit, Lautstärke, Sprechen, Sprechtempo)



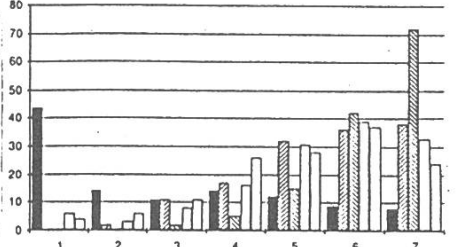
Leserlichkeit der Schrift (Wandtafel/Hellraumproj.)



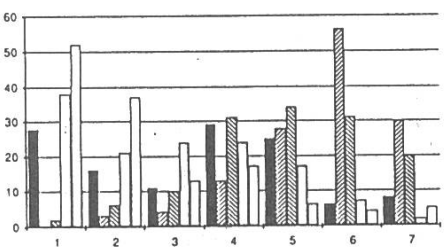
Visuelle Veranschaulichung des Stoffes (Modelle, Dia, Filme, Demos, etc.)



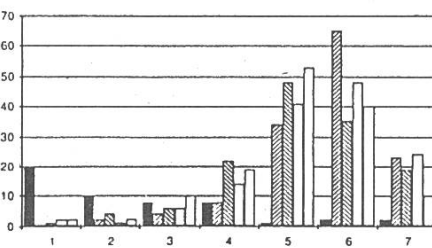
Gliederung des Stoffes



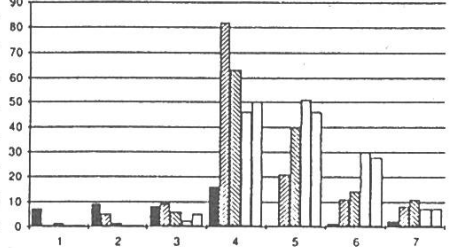
Wird Dein Interesse am Stoff durch die Art und Weise des Vortrages angeregt?



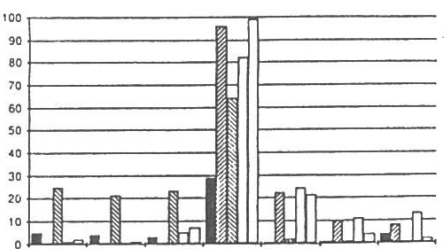
Zusammenhang zwischen Übungen und Vorlesungen? ..



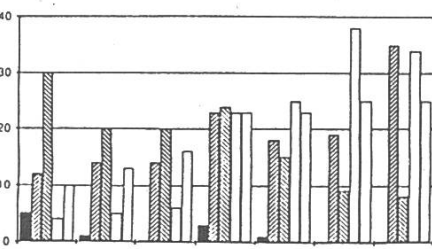
Schwierigkeitsgrad der Übungen



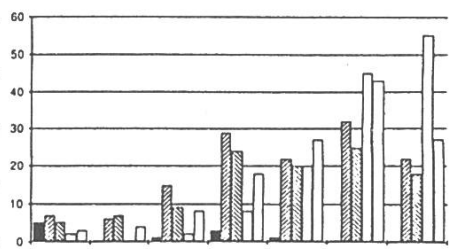
Anzahl der Übungen



Hilfe Deines Assistenten



Kompetenz Deines Assistenten



ETH**EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE
ZÜRICH**Sekretariat der Abteilung für Informatik
A. Wälchli

Zürich, den 30. Juni 1987

Prüfungen Herbst 1987**1. Vordiplom**

<u>Analysis I und II</u>	Filter, W.	<i>schriftliche Prüfung: Fr, 25.9.</i>	8.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	HG E18.4 (13 – 15 Uhr)		
Schriftlich	4 Std.		
Hilfsmittel	10 A4-Blätter (doppelseitig) selbst beschrieben		
Mündlich	1 Std. pro Vierergruppe (nur für Repetenten)		
<u>Analyse I et II</u>	Nicollier, L.	<i>schriftliche Prüfung: Fr, 25.9.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Le cours et les exercices		
Assistenz	HG G 49.1		
Schriftlich	3 h		
Hilfsmittel	le cours (sans les exercices ni les corrigés); un nombre quelconque de feuilles écrites de la main du candidat; pas de machine à calculer		
Mündlich	0.5 Std. par candidat		
<u>Lineare Algebra</u>	Huber, M.	<i>schriftliche Prüfung: Fr, 2.10.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	HG G56		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	5 A4-Seiten mit persönlichen Notizen; Taschenrechner ohne Programmbenützung		
<u>Lineare Algebra</u>	Mittelholzer, T.	<i>schriftliche Prüfung: Fr, 2.10.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	HG G56		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	10 A4-Seiten Handschrift		
<u>Diskrete Mathematik</u>	Läuchli, P.	<i>schriftliche Prüfung: Mo, 28.9.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	CLW B2		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	4 A4-Seiten Handschrift		
<u>Elektrotechnik I und II</u>	Biolini, A.	<i>schriftliche Prüfung: Mi, 30.9.</i>	8.30 – 11.30 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	ETZ H90		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	6 A4-Seiten Handschrift; Taschenrechner		
Mündlich	1 Std. pro Vierergruppe (nur für Repetenten)		

<u>Informatik I und II</u>	Ludewig, J.	<i>schriftliche Prüfung: Mo, 21.9. 14.00 - 17.00 Uhr</i>
Stoff	Vorlesung	
Assistenz	SOT C17	
Schriftlich	3 Std.	
Hilfsmittel	keine	

Die Schreie der Ältesten ...

" Ich hätte auch Phantasiesymbole nehmen können, damit man sieht was gemeint ist ...

... ja Sie haben eine Ahnung ! "

[Läuchli, Berechnungstheorie]

" ... und ausserdem sollten wir auch noch Statistik machen - also ich bin unschuldig ! "

[Föllmer, Wahrscheinlichkeit & Statistik]

Der Schrei des Jüngsten ...

" Sie schreiben in APL ? "

[Frage eines Studenten an Prof. Föllmer im Kapitel Statistik]

2. Vordiplom

<u>Physik I und II</u>	Blaser, J.-P.	<i>schriftliche Prüfung: Mi, 23.9.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	s. Anschlagkasten RZ F-Stock (ab Anfang der Semesterferien)		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	Unbeschränkt handschriftliche Notizen; Übungen mit Lösungen; Autographie und verteilte Notizen; Taschenrechner		
Mündlich	1 Std. pro Vierergruppe (nur für Repetenten)		
<u>Physik I und II</u>	Mlynek, J.	<i>schriftliche Prüfung: Mi, 23.9.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	siehe Anschlagkasten RZ F-Stock (ab Beginn der Semesterferien)		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	Unbeschränkt handschriftliche Notizen; Übungen mit Lösungen; Taschenrechner		
Mündlich	1 Std. pro Vierergruppe (nur für Repetenten)		
<u>Informatik III und IV</u>	Gutknecht, J.	<i>schriftliche Prüfung: Mo, 21.9.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	RZ H3		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	4 A4-Seiten Handschrift; Offizielle 6800-Faltkarte oder Kopie auf A4-Blatt		
<u>Berechnungstheorie</u>	Läuchli, P., Engeler, E.	<i>schriftliche Prüfung: Fr, 25.9.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	CLW B2		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	4 A4-Seiten Handschrift		
<u>W'keitsrechn. und Stat.</u>	Künsch, H., Föllmer, H.	<i>schriftliche Prüfung: Mo, 28.9.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung,		
	evtl. einzelne Prüfungsaufgaben verschieden je nach gehörter Vorlesung		
Assistenz	HG G32.6, Präsenzzeiten gem. Anschlag		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	5 A4-Seiten handschriftliche Zusammenfassung; Taschenrechner		
Mündlich	1 Std. pro Vierergruppe (nur für Repetenten)		
<u>Numerik I oder II *)</u>	Waldvogel, J.	<i>schriftliche Prüfung: Do, 1.10.</i>	9.00 – 12.00 Uhr
Stoff	Vorlesung		
Assistenz	Fliederstr. 23, B-Stock		
Schriftlich	3 Std.		
Hilfsmittel	4 Seiten A4 Handschrift; programmierbare Taschenrechner		
Mündlich	1 Std. pro Vierergruppe (nur für Repetenten)		

*) Im Herbst 1987 und Frühjahr 1988 werden alle Kandidaten in Numerik II schriftlich geprüft. Repetenten werden im selben Fach wie beim ersten Versuch geprüft, aber mündlich. Studenten mit *Studienbeginn vor 1985* können weiterhin wählen, ob sie Numerik I oder Numerik II prüfen lassen möchten; sie werden mündlich geprüft.

Schlussdiplom

Digitaltechnik und Rechnerstruktur

Stoff
Assistenz
Schriftlich
Hilfsmittel

Fichtner, W.
Vorlesung
ETZ J60.1
3 Std.
Skript

schriftliche Prüfung: Do, 24.9 9.00 – 12.00 Uhr

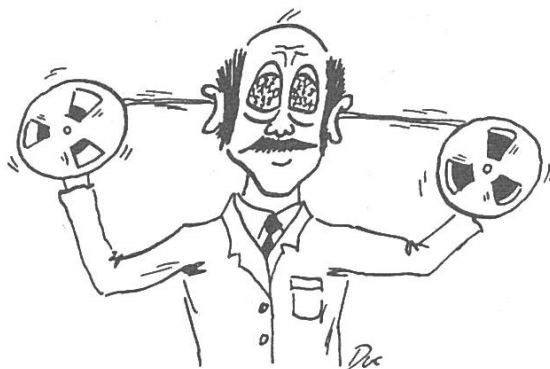
System-Software

Stoff
Assistenz
Schriftlich
Hilfsmittel

Wirth, N.
Vorlesung
RZ H3
2 Std.
keine

schriftliche Prüfung: Di, 22.9 9.00 – 11.00 Uhr

Alle Angaben sind unverbindlich; die verbindlichen Angaben über die erlaubten Hilfsmittel finden sich auf dem persönlichen Prüfungsplan, der vom Rektorat am 21. August versandt wird.



**Options & Futures Trading
Technical Analysis & Trading Decision Support Tools
DEC Workstations, Mouse- und Multiwindow-Technik
SOFFEX, CBOE, CME, IMM, IOM,...**

.... wenn für Dich diese Begriffe schon eine Bedeutung haben, dann solltest Du Dich unbedingt, über eine einmalige Einstiegsgelegenheit in die Welt der neuesten Finanzinstrumente, informieren.

Servisen ist eine internationale sehr junge Firma (Durchschnittsalter 25 Jahre) mit Hauptsitz in Schweden. Servisen ist seit drei Jahren führender Hersteller von Analyseprogrammen für den Handel mit Optionen und Futures auf dem drittgrössten Optionenmarkt der Welt.

Im Rahmen eines Grossprojektes für die Entwicklung eines Decision-Support Systems für die Real Time-Analyse von Optionen und Futures suchen wir ab sofort:

**2 C - Programmierer
für Vollzeit- oder Halbzeitstelle**

Aufgabenbereiche:

- Entwurf und Programmierung von Datenbankapplikationen und Kommunikations-Software.
- Programmierung von Mathematischen Applikationen für Optionsanalyse
- Entwicklung und Optimierung von Benützerschnittstellen.

Voraussetzungen

- Erfahrungen in C-Programmierung und Software Engineering
- Praktische Erfahrung in Datenbanken (ISAM) und Kommunikation

Arbeitsumgebung

- DEC Workstations (VAXstation 2000)
- Software-Engineering-Tools (VAXset)

Arbeitsort:

Zürich <-> Stockholm

Die Einführung in das Projekt wird in Stockholm stattfinden.

.... für weitere Informationen rufe sofort 362.28.62 !!!

... Kontaktpersonen: Lukas Lühty und Massimo Biffi

ETH Zürich, Abteilung für Informatik

22. Juni 1987

Semester- und Diplomarbeiten an der Abteilung für Informatik

1. Semesterarbeit

Studenten der Abteilung III C haben *zwischen dem 2. Vordiplom und der Anmeldung zum 2. Teil der Fachprüfungen des Schlussdiploms* drei Semesterarbeiten zu absolvieren. Die ordnungsgemässe Erledigung aller drei Semesterarbeiten muss auf einem speziellen Testatbogen bestätigt werden (erhältlich auf dem Abteilungssekretariat III C). Das Ergebnis einer Semesterarbeit wird nicht benotet; das Testat wird erteilt, wenn ein sinnvoller Abschluss erreicht und eine angemessene Arbeitsleistung erbracht wird:

- a. Eine Arbeit in einer Informatik-Fachrichtung (Informatik-Semesterarbeit, ca. 150 Std.)
Diese Arbeit soll die möglichst selbständige Bearbeitung eines abgeschlossenen Informatik-Problems vom Entwurf bis zur Realisierung umfassen. *Für die Betreuung und Aufgabenstellung muss ein Informatik-Dozent (mit-) verantwortlich sein.*
- b. Eine Arbeit im Nebenfach (Nebenfach-Semesterarbeit, ca. 150 Std.)
Das Nebenfach soll dem Studenten einen vertieften Einblick in ein von ihm gewähltes Anwendungsgebiet der Informatik geben (als Nebenfach sind alle Hochschul-Hauptstudienrichtungen möglich, nach Abklärung mit dem Fachberater auch Studienrichtungen der Universität Zürich). Dementsprechend soll sich diese Semesterarbeit auf echte Probleme des Nebenfachs beziehen und nicht ausschliesslich informatikorientiert sein.
- c. Eine Arbeit mit Gruppenbezug (Gruppen-Semesterarbeit, ca. 75 Std.)
Zur Schulung von Gruppenaktivitäten, insbesondere auch von Führungstätigkeiten, hat der Studierende eine kleine Semesterarbeit in einer Gruppe von ca. 3-4 Studenten zu absolvieren. Das Arbeitsgebiet kann in Informatik, im Nebenfach, in Umweltfächern oder interdisziplinär gewählt werden.

2. Diplomarbeit

Studenten haben unmittelbar vor oder nach dem 2. Teil der Fachprüfungen des Schlussdiploms eine viermonatige Diplomarbeit zu absolvieren (die Anmeldung beim Rektorat/Abteilungssekretariat erfolgt zusammen!). Diese ist Bestandteil der Schlussdiplomprüfung und wird in der Regel in einer Informatik-Fachrichtung absolviert; Ausnahmen können mit dem Abteilungssekretär besprochen werden (das Thema muss dem Gebiet der Informatik entstammen). Das Ergebnis einer Diplomarbeit wird benotet. *Für die Aufgabenstellung, den Verlauf und die Bewertung muss ein Informatik-Professor (mit-) verantwortlich sein.* Die Aufgabenstellung darf dem Studenten erst zu Beginn der Diplomarbeit mitgeteilt werden, eine gemeinsame (identische) Aufgabenstellung für mehrere Studenten ist nicht zulässig (schliesst Arbeiten am gleichen Projekt nicht aus).

Der Abteilungssekretär

Studentenarbeiten in Informatik

Merkblatt für Firmen

Häufig interessieren sich Firmen dafür, ob eine Mitarbeit von Studenten der Abteilung IIIC in einem Informatik-Projekt möglich ist. Dieses Merkblatt enthält eine Übersicht über mögliche Formen von solcher Zusammenarbeit und über die Hilfeleistungen, welche die Abteilung für Informatik dabei anbieten kann.

1. Semester- und Diplomarbeit

Studenten der Abteilung IIIC haben zwischen dem 2. Vordiplom und der Anmeldung zum 2. Teil der Fachprüfungen des Schlussdiploms (d.h. im Normalfall zwischen dem 5. und 8. Semester) eine Informatik-Semesterarbeit zu absolvieren. Der Umfang dieser Arbeit beläuft sich auf ca. 150 Arbeitsstunden. Unmittelbar vor oder nach dem 2. Teil der Fachprüfungen des Schlussdiploms ist eine viermonatige Diplomarbeit zu absolvieren, welche Bestandteil der Schlussdiplomprüfung ist. In jedem Fall stellt sowohl bei der Semesterarbeit wie auch bei der Diplomarbeit die Hochschule (und nicht ein Anwender) die Aufgabenstellung. Zusätzlich wird verlangt, dass bei einer Informatik-Semesterarbeit ein Informatik-Dozent, bei Diplomarbeiten ein Informatik-Professor mitverantwortlich ist. Daraus geht hervor, dass die externe Absolvierung von Semester- und Diplomarbeiten die Ausnahme ist und nur über die Zusammenarbeit mit der ETH möglich ist.

2. Praktika

Das Industriepraktikum soll dem Studenten die Begegnung mit der Betriebspraxis vermitteln und umfasst 13 Wochen Vollzeittätigkeit in einem Betrieb mit professionellen Informatikern. Eine Aufteilung in zwei Stücke von mindestens 4 Wochen ist möglich. Das Praktikum ist zwischen dem 2. Semester und der Anmeldung zum 2. Teil der Fachprüfungen zum Schlussdiplom abzulegen, mindestens zur Hälfte aber nach dem 4. Semester. Empfohlen wird die Ablegung in einem Zug nach dem 4. Semester. Es wird verlangt, dass dieses Praktikum in einem grösseren Betrieb mit eigener Informatik-Abteilung und Informatik-Fachleuten stattfinden muss, damit der Student auch einen Einblick in betriebliche Belange erhält. Für Firmen, die sich näher interessieren, existiert ein spezielles Merkblatt ('Bestimmungen zum Industriepraktikum der Abteilung IIIC', neueste Fassung datiert vom 24. Juni 1987), das beim Abteilungssekretariat IIIC erhältlich ist.

3. *Bezahlte Mitarbeit*

Häufig suchen Studenten Teilzeit- oder Ferienjobs. Am besten wird eine pauschale Anstellung für eine bestimmte Anzahl Stunden abgemacht, da Informatik-Projekte oft unerwartete Dimensionen annehmen können.

4. *Wie kommen Sie an Informatik-Studenten heran?*

Dafür existieren spezielle Anschlagkästen im RZ-Gebäude und im Hauptgebäude. Die Abteilung für Informatik ist gerne bereit, Ihre Anschläge für die Suche von Studenten in diesen Kästen zu plazieren oder Fragen zu beantworten. (Wenden Sie sich hierfür an den Abteilungssekretär III C). Sie können aber auch Inserate in der Zeitschrift des Vereins der Informatikstudenten der ETH Zürich (VIS) plazieren, die während des Semesters monatlich erscheint (Kontaktadresse: VIS, Sonneggstrasse 33, ETH-Zentrum SOL G6, 8092 Zürich). Einmal jährlich findet eine Kontaktparty statt, wo Firmen und Studenten Gelegenheit haben, einander kennenzulernen. Dieser Anlass wird von der Abteilung für Informatik in Zusammenarbeit mit dem studentischen Fachverein VIS organisiert, Auskünfte hierzu erteilt Frau S. Papp (Tel. 01/256'22'53).

Der Abteilungssekretär



DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstrasse 144, CH-8302 Kloten, Telefon 01/816 91 11
Niederlassungen: Bern, Basel, Genf, Lausanne

Stehen Sie kurz vor dem Ziel und schliessen demnächst Ihre Ausbildung ab? Wir wünschen Ihnen für diesen Endspurt alles Gute und toi, toi, toi!

Wir haben uns überlegt, wie wir Ihnen nach diesem Meilenstein den Schritt in die Praxis erleichtern können. Wenn Sie Ihre Laufbahn in einem der Bereiche

SOFTWARE

(Anwendungen/Projekte)

Technischer Dienst

(HW + SW)

Verkauf/Marketing

planen, bietet Ihnen DEC am 1. Januar 1988 die Chance, diesen Einstieg mit einem fundierten Aus- und Weiterbildungs-Programm zu starten. Unser Training gibt Ihnen nicht nur fachliche Sicherheit und technische Kompetenz, sondern erlaubt Ihnen auch den Einblick in den dynamischen High-Tech-Markt der Ihre Zukunft wesentlich beeinflussen wird. Wir suchen Fach- oder Hochschulabsolventen aus den Bereichen Informatik, Elektronik, Betriebswirtschaft. Absolventen anderer Studienrichtungen sollten über sehr gute EDV-Kenntnisse verfügen. Zusammen mit unserem Trainee-Programm eröffnet Ihnen dieser Abschluss die unterschiedlichsten Möglichkeiten in Technik, Marketing oder Management in einer unserer Niederlassungen in Zürich, Basel, Bern, Lausanne oder Genf.

Digital Equipment Corporation (kurz DEC) ist einer der führenden Hersteller von vernetzten Computersystemen. Ein unkonventionelles Team ist die Basis für unseren überdurchschnittlichen Erfolg! Wir würden uns freuen Sie mit dabei zu haben! Informieren Sie sich unverbindlich bei Herrn Ch. Dunkel von der Personalabteilung (01/816 93 84). Packen Sie Ihre Zukunft am Schopf - wir helfen Ihnen dabei!

Information zum 2. Vordiplom im Herbst 1987

Informatik:

Eine gute Vorlage ist das 2.VD F87. Neu kann auch über die Hintergründe einer Programmiersprache oder was den Designer interessiert gefragt werden, also nicht bloss die Anwendung. Cobol und Simula Programme muss man nicht schreiben können, jedoch können Fragen wie in den Übungen auftreten. Die Prüfung ist gleichmässig auf Informatik III & IV verteilt. Statt dem 6800-Manual ist dieses mal nur das 6800-Faltblatt (erhältlich auf dem Sekretariat) zugelassen.

Physik:

Der Stil wird ähnlich wie die Schnellübungen sein. Es werden somit ca. 15 Aufgaben gestellt. Herleitungen und Beweise können wie in den Schnellübungen auftreten. Als Hilfsmittel sind alle schriftlichen Notizen sowie die Aufgaben und Lösungsblätter zugelassen. Auch hier ist die Prüfung gleichmässig auf Physik I & II verteilt.

Numerik:

Die Prüfung findet zum ersten mal schriftlich statt. Der Stoff umfasst nur Numerik II, von Numerik I werden keine Detailkenntnisse verlangt. Es werden konkrete Aufgaben gestellt, d.h. keine Beweise gefragt. Mögliche Aufgaben umfassen z.B. das durchspielen von Algorithmen auf dem Taschenrechner, spezielle Fälle der allgemeinen Theorie sowie Fehlertheorie anhand eines Programmes (oder Algorithmus). Die Übungen sind eine gute Vorbereitung.

Berechnungstheorie:

Eine gute Prüfungsvorbereitung ist das Lösen der alten Vordiplome und der Übungen. Beweise können "grundsätzlich" vorkommen.

Wahrscheinlichkeit & Statistik:

Auch hier gilt: alte Vordiplome sind weitgehend nützlich, sowie auch die Übungen. Beweise können "womöglich" vorkommen.

Wie immer sind diese Angaben ohne Gewähr. Ich wünsche allen viel Glück!

Stefan Stolz IIIc/4



Wir sind ein dynamisches, auf EDV-Schulung und -Beratung spezialisiertes, unabhängiges Unternehmen.

Zur Ergänzung unseres erfolgreichen Teams suchen wir mehrere begeisterungsfähige

EDV-KURSLEITER

Ihre Aufgabe ist es, EDV-Kurse für Erwachsene an verschiedenen Schulen und Unternehmen in der ganzen Deutschschweiz zu geben.

Für diese abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit sollten Sie

- . Begeisterung und Erfahrung im Unterrichten haben
- . gewillt sein, sich weiterzubilden und
- . in einigen der folgenden Gebiete vertieftes Wissen besitzen:
 - . Grundlagen der Informatik, Software-Engineering
 - . Datenanalyse und Programmierung, Evaluation
 - . PC-Host-Kommunikation, Netzwerke
 - . Pascal, Modula-2, C, LOGO
 - . MS-DOS inkl. Utilities, UNIX, XENIX
 - . Multiplan, MS-Chart, dBase III, Framework II, Wordperfect, Tex-Ass

Fühlen Sie sich angesprochen und sind Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert, rufen Sie uns einfach an unter Tel. 01/312 66 22 und verlangen unsere üblichen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Praktikumsbericht: Praktikum vom 23.2.87 bis zum 10.4.87 bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich

Den zweiten Teil meines obligatorischen Praktikums absolvierte ich bei der Dienststelle im Ressort Informatik der SKA, die sich mit Benutzerschnittstellen und Ergonomie im Computerbereich befasst. Es sei im voraus gesagt: Diese Stelle entsprach exakt meinen Wünschen! Da ich als Nebenfach "Arbeitswissenschaften" belege, war ich präzise am richtigen Ort, um meine Ausbildung in dieser Richtung zu vertiefen.

Sehr interessant war die personelle Zusammensetzung dieser erst vor kurzem geschaffenen Gruppe. Sie besteht aus zwei Psychologen und einem Biologen, eine Konstellation, wie ich sie bei einer Grossbank nicht unbedingt erwartet hätte.

So jung wie die Dienststelle, waren auch ihre Mitarbeiter, mit denen ich mich auf Anhieb gut verstand. Es wurde mir viel Freiraum gewährt, meine eigenen Ideen zu entwickeln. Für Vorschläge hatte man immer ein offenes Ohr. Die Aufnahme von Praktikanten wird dort nicht als lästige Pflichtübung, sondern als erwünschte Erweiterung des Spektrums betrachtet. Die Arbeitskollegen waren auf dem Gebiet der "Arbeitswissenschaften" auf dem jüngsten Stand des Wissens, so dass ich viel profitieren konnte.

Konkret handelte es sich bei meiner Praktikumsarbeit um die Auswertung einer Interviewreihe, welche mit Pilotbenutzern von PC's gemacht wurde. Es ging darum, die wesentlichen Erfahrungen herauszukristallisieren und daraus folgend ein Konzept für die Ausbildung und den Einsatz von PC's zu empfehlen.

Bei dieser Arbeit war ich ausnahmsweise ausschliesslich Computerbenutzer (eines Statistikpakets) und hatte mich in dieser Rolle mit den Tücken eines IBM-Grosssystems herumzuschlagen. Mehr als einmal verwünschte ich die damaligen System-Entwickler ins Pfefferland. Für einen Benutzer von Geräten mit fortschrittlicher Benutzerschnittstelle (Mac, Sun, Lilith, ja selbst VAX) waren diese bitteren Erfahrungen die Bestätigung für die Ansicht, dass es in der Praxis auf diesem Gebiet noch viel zu tun gibt.

Neben der erwähnten Haupttätigkeit gewann ich auch Einblick in einen bunten Strauss von anderen Tätigkeiten dieser Arbeitsgruppe. Von der guten Tischlampe bis zur vernünftigen Gestaltung von Help-Seiten beschäftigte mich ziemlich alles.

Diese Zerstreuung der Arbeitskraft führte am Ende auch dazu, dass ich mein Hauptprojekt nicht zu einem für mich ganz befriedigenden Abschluss bringen konnte, was aber auch der einzige wunde Punkt an diesem Praktikum war.

Während der ersten Woche befand sich mein Arbeitsplatz in einem Grossraumbüro, was mir nicht besonders zusagte. Insbesondere beim Lesen von englischen Texten konnte ich mich zu wenig konzentrieren. Gleich nach einer Woche wechselten wir in ein Gruppenbüro ausserhalb des grossen Verwaltungszentrums, wo ich mich sofort viel wohler fühlte.

Wie in einem Grossbetrieb nicht anders zu erwarten war, stand eine tadellose Arbeitsplatzinfrastruktur (Kantine, Velogarage, Terminal, Telefon, eigener Arbeitsplatz, etc.) zur Verfügung. Dank meinem initiativen Chef konnte ich auch etwas über meine engere Aufgabe hinausschauen, so dass ich mir einen guten Ueberblick über die Informatik in der SKA bilden konnte.

Für Leute, die als Nebenfach "Arbeitswissenschaften" belegen, kann diese Praktikumsstelle nur weiterempfohlen werden. Es gibt wohl in der ganzen Schweiz nur wenige Stellen, wo man auf diesem Spezialgebiet so viel profitieren kann. Idealerweise hätte man für eine derartiges Praktikum drei bis vier Monate Zeit, so dass ein Projekt wirklich von Anfang bis Ende mitgestaltet werden kann.

14.6.87

Stephan Ruse



Protokoll der VIS-MV des SS 87

1987-Juni-29, 18¹⁵-20²⁰ im GEP-Pavillon

Maximale Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten war 46.

Abwesend: alle anderen VIS-Mitglieder.

Gäste: Barbara Schulz (VSS-Präsidentin)

Protokoll: Michael Rys

1. Begrüßung

Mit Hammerschlag begrüßt der Präsident Damian Venetz die Anwesenden.

2. Wahl der Stimmzähler

Es werden gewählt: Robert Ackermann, Markus Montigel.

3. Wahl Protokollführer

Der Aktuar Michael Rys wird traditionsgemäß zum Protokollführer gewählt.

4. Genehmigung des letzten Protokolls

Das Protokoll der letzten MV wird stillschweigend genehmigt.

5. Genehmigung der Traktandenliste

Es wird ein Antrag gestellt, ein Traktandum 13a) Umsatzprozent aufzunehmen (cf Beilage). Wird mit 35 Ja und 1 Nein in die Traktandenliste aufgenommen.

6. Rechnung und Budget, Entlastung des Quästors

Der Quästor Dominique Vorbrodts legt die Rechnung der Rechnungsperiode vom 27.10.86 bis zum 13.3.87 zur Genehmigung vor. Er präsentiert das Budget für das WS 87/88 und liest den Rechnungsprüfungsbericht von Thomas Itin vor. Es fehlen Quittungen über ca. 180.-- sFr., mehrheitlich Büromaterial. Nach kurzer Diskussion, aus der hervorgeht, daß es vorkommt, daß kleinere Quittungen ab und zu untergehen (wobei dies nicht usus werden darf), wird der Quästor einstimmig entlastet.

7. KIF: Bericht, Finanzen, Kommission, Fonds, Auswahlmodus

David Neuhaus berichtet uns über die KIF-Belange. Das gemachte und von der letzten MV genehmigte Budget von 25'000.-- sFr. sei nur auf der Ausgabenseite eingehalten worden, auf der Einnahmenseite sei ein Überschuß von nicht ganz 7000.-- sFr. zu verzeichnen gewesen. Dies, weil neben den Hauptsponsoren sich auch noch Nebensponsoren beteiligt haben, die frau/man natürlich nicht abweisen wollte. Auch diese Rechnung wurde von Thomas Itin geprüft. Es sind die Reisespesen der Podiumsdiskussionsteilnehmer über 2300.-- sFr. nicht belegt. Die Belege sind schon bei den Professoren angefordert worden. Zu bemerken ist außerdem, daß noch einige wenige Posten ausstehen.

Was geschieht nun mit diesen 7000.-- sFr.?

David beantragt, einen KIF-Fonds zu eröffnen, in den das Geld fließen würde. Dieser Fonds wäre gedacht, um die Spesen der Teilnehmer an einer KIF teilweise zu decken. Dem Fonds wird mit 36 Ja zu 0 Nein mit 2 Enthaltungen zugestimmt.

Wie werden nun die Leute bestimmt, die zur KIF fahren dürfen?

An der letzten MV wurde zwar ein Auswahlverfahren beschlossen, aber da frau/man in der Zwischenzeit Erfahrungen sammeln konnte, schlägt David ein neues Verfahren vor:

Maximal 150.-- sFr. pro Person und maximal 10 Personen ausgewählt nach den Kriterien:

1. KIF-AktivistInnEn (KIFiZ).
2. VIS-AktivistInnEn.

Pro 5 Teilnehmern muß ein AK organisiert werden.

Seine Begründung: Es braucht gewisse Voraussetzungen, um an der KIF voll teilnehmen zu können.

Nach einer heftigen Diskussion stehen ein Eventualantrag und ein Änderungsantrag fest:

Antrag Thomas Stricker:

Der VIS bezahlt Reise und Tagungsbeitrag für die VIS KIF-VertreterInnen, pro Person jedoch maximal 120.-- sFr. und total maximal 1500.-- pro KIF. Ab 5 TeilnehmerInnen muß ein AK organisiert werden.

Antrag Andreas Gerkens:

Zusätzlich zu Davids Antrag: 5 der 10 Personen sind KIF-AktivistInnEn, 5 sind KIF-Neulinge.

Auf einen Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion und dem Durchgehen der Rednerliste wird abgestimmt (mit einer Enthaltung):

Antrag	Stimmen	
David	16	abgelehnt
Thomas	18	angenommen
Andreas	3	abgelehnt

8. Mitteilung des Vorstands

- a) Michael Franz (Exkursionen):
Es wurden 4 Exkursionen durchgeführt (DOW, Contraves, SBV, Mettler), 2 sind geplant fürs nächste Semester (Swissair, SBG).
- b) Stefan Stolz (Verleger):
Macht die Adressverwaltung, Inseratenaquisition und-rechnungen. Nächstes Semester werden die Inseratenpreise auf 300.-- sFr. pro Seite erhöht und das halbseitige Inserat gestrichen. Die Erhöhung wird mit der höheren Auflagenzahl begründet.
- c) Oliver Tschichold (Redaktor):
Seine Arbeit sieht frau/man jeweils in den VISIONen. Er tritt als Redaktor zurück, stellt sich jedoch zur Wiederwahl für den Vorstand.
- d) Heike Schmitz (Feste & Frauengruppe):
FG: 3 Pläne:
 - Regelmäßiger Frauentreff alle 2 Wochen montags (auch Männer sind eingeladen).
 - Mehr Informationen über die Möglichkeiten Frauen an der ETH an den Mittelschulen verbreiten.
 - Umfrage unter den Firmen:
Prozentsatz der Frauen, welche Position (auch Kader?), Chancen für weibl. InfostudentInnen in der Praxis.
 Feste: An der KIFiZ wurde ein Schokoladenwettbewerb durchgeführt. Zusammen mit Barbara Rieche wird das diesjährige VISKAS organisiert. Auch das Essen nach der MV ist von Heike organisiert (eine 7kg Toblerone!).
- e) David Neuhaus (Auswärtiges):
Im vergangenen Semester primär KIFiZ (cf Trakt. 7). Er tritt zurück.
- f) Damian Venetz (Präsident):
Vor allem Leitung der Sitzungen. Wegen Überbelastung gibt auch er den Rücktritt bekannt.
- g) Dominique Vorbrodt (Quästor):
"Verbucht Einnahmen und stellt Gewinn fest."
- h) Michael Rys (Aktuar und Information):
Ordnung im Büro, Teilnahme als Vertreter des VIS an der FVDV, dem DC. Schreibt auch die Sitzungsprotokolle der VS's und MV's.

9. Bestätigung der Kommissionen

Alle Kommissionen werden einstimmig bestätigt.

10. Wahl des Vereinspräsidenten

Michael Rys übernimmt die Leitung der Wahl. Anwesend sind 40 Wahlberechtigte, das absolute Mehr beträgt 21. Als Kandidaten haben sich gemeldet und stellen sich vor:

Name	Stimmen
Stefan Stolz	17
Michael Franz	23

Somit ist Michael Franz der neue Präsident des Vorstandes.

11. Wahl des Vorstandes

Damian übernimmt wieder die Leitung der MV. Anwesend sind 45 Stimmberechtigte, das absolute Mehr beträgt 23. Es kommt zu einer stillen, schriftlichen Kampfwahl, denn es gibt 10 InteressentInnEn für 8 Vorstandssitze (der Präsident wurde ja schon gewählt). Matthias Neeracher als Mitglied des *zs-Rates* protestiert gegen die letzte Zeile des Stimmzettels. Der Protest wird zur Kenntnis genommen. Die neuen KandidatInnEn stellen sich kurz vor, die Bisherigen stehen nur nochmals kurz auf. Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder werden mit Applaus verabschiedet. Die Ergebnisse (**fett** = gewählt):

Name	Sem.	Stimmen	
Marcus Capaul	4 (neu)	30	*
Mathias Friederich	6 (neu)	39	*
Peter Geiser	2 (neu)	34	*
Andrea Kennel	6 (neu)	29	
Michael Rys	4 (bisher)	42	*
Heike Schmitz	7 (bisher)	45	*
Daniel Schneiter	2 (neu)	19	
Stefan Stolz	4 (bisher)	42	*
Oliver Tschichold	4 (bisher)	44	*
Dominique Vorbrott	6 (bisher)	30	*

In der Pause während der Auszählung informiert Urs Hölzle (VSETH Vorstand) kurz über die Ziele und Aufgabe des VSETH (z.B. Pendelbus, ETH-Gesetz). Er möchte neue AktivistInnEn für Vorstand und DC anwerben. Thomas Stricker und Hartmut Adler machen noch Werbung für die AK/UK (Einflußnahme auf Studienplan, z.B. schriftl. Schlußdiplomprüfungen - ja oder nein?).

12. Wahl der Rechnungsrevisoren

Thomas Itin tritt aus Altersgründen zurück. Da Damian kandidiert, übernimmt Michael Rys wiederum die Leitung der MV. Damian Venetz und David Neuhaus werden einstimmig in corpore gewählt.

13. Ergänzungswahlen AK/UK und DC

Damian hat wieder die Leitung der MV.

AK/UK	keine Wahl nötig.
DC	1 Stelle ist vakant, Michael Franz und Matthias Neeracher treten zurück. Stefan Arn (4. Sem.), Richard Gafner (4) und Martin Ziltener (9, noch VSETH Präsident) werden mit 2 Enthaltungen gewählt.

13a. Umsatzprozent

Oliver vertritt seinen Antrag. In der Diskussion wird v.a. darüber gestritten ob dies in die Statuten gehört oder nicht. Thomas Stricker stellt den Antrag: Falls das Umsatzprozent nicht in die Statuten aufgenommen wird, ein Beschluß gefaßt wird, dieses Prozent jede Rechnungsperiode ins Budget aufzunehmen.

Die Statutenänderung geht mit 13 Ja und 27 Nein bei 6 Enthaltungen bachab. Der Antrag Stricker wird jedoch mit 38 Ja gegen 1 Nein und 7 Enthaltungen angenommen.

14. Varia

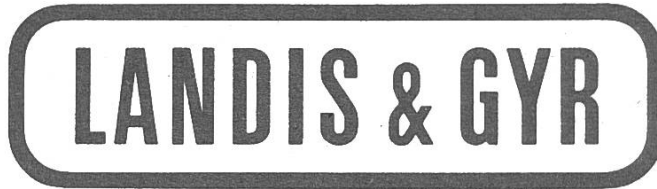
David Neuhaus dankt nochmals dem scheidenden Präsidenten. Oliver informiert kurz über den geplanten Wettbewerb im nächsten Semester zur Förderung des Kontaktes unter den Inf.-studis. Preise für ca. 2000.-- sFr. sind ausgeschrieben.

Der Protokollführer Der Präsident

Michael Rys Heike Schmitz

Die zentrale CAD-Gruppe betreut firmenweit die Software-Hilfsmittel für computerunterstützte elektronische und mechanische Konstruktionen sowie deren Schnittstellen zur Fertigung.

Damit die Benützer aus den Produktbereichen und der Fertigung besser betreut werden können, suchen wir einen



Dipl. Informatikingenieur ETH

als Assistenten des CAD-Projektleiters.

Seine Aufgabe ist es, Konzepte zu erstellen und Teilprojekte innerhalb des CAD/CAM-Gesamtprojektes zu realisieren.

Wir bieten:

- Gründliches Einarbeiten in ein zukunftssträchtiges Arbeitsgebiet
- Einsatz in einem kleinen Team qualifizierter Mitarbeiter
- Vielseitige Kontakte mit Entwicklungs- und Fabrikationsstellen sowie externen Lieferanten
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Gerne zeigen wir Ihnen diese anforderungsreiche Tätigkeit.

LGZ Landis & Gyr Zug AG, 6301 Zug.

Herr Suter, Personalabteilung, freut sich auf Ihre Bewerbung.

Für ergänzende Auskünfte fachlicher Art können Sie sich an den Projektleiter CAD, Herrn R. Weidmann, Telefon G: 042/24 40 44, P: 042 64 31 69, wenden.

INKZ 7089

Antrag zur Statutenänderung des VIS

Unter dem Stichwort "Finanzen" werden die Statuten um den folgenden Artikel erweitert:

"Der VIS entrichtet rechnungsperiodisch 1 % (ein Prozent) seines Gesamtumsatzes an gemeinnützige Einrichtungen innerhalb der ETH.

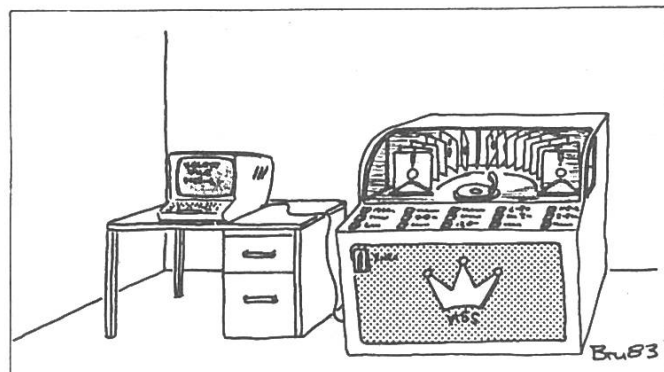
Als gemeinnützige Einrichtungen gelten

- die Stiftung "Hilfsaktion für Flüchtlingsstudenten"
- die Stiftung "Solidaritätsfond für ausl. Studenten".

Der Vorstand entscheidet jeweils zu Beginn einer neuen Rechnungsperiode, welcher Einrichtung der Beitrag zugute kommen soll."

25. Juni 1987

David Neuhaus
Oliver Tschichold





CONSULTING ASSOCIATES AG

Ist die schweizerische Tochtergesellschaft der holländischen Consulting-Associates-Gruppe.

Wir führen unsere EDV-Projekte in Zürich, Basel und Bern aus und vertreiben Standard-Software-Pakete.

Im Rahmen unserer Expansion suchen wir zur Weiter- bzw. Ausbildung zukünftige

EDV - Spezialisten(innen)
Programmierer(innen)
Analytiker(innen)

In ein junges, aufgestelltes und dynamisches Team von ca. 50 EDV-Profis.

Falls Sie daran interessiert sein sollten, melden Sie sich unter der untenstehenden Telefonnummer. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



CONSULTING ASSOCIATES AG

Clarastrasse 12, CH-4058 Basel/Schweiz
Telefon 061/33 91 80
Telex 64622, Telefax 061/33 73 43

Rechnungsbericht VIS

1. Rechnungsperioden: Die Rechnungsperioden des VIS wurden wie folgt neu festgelegt: Wintersemester: 15. August bis 15. März
Sommersemester: 15. März bis 15. August
Erfahrungsgemäss sind somit die Kreditoren- und Debitorenbestände bei Abschluss am niedrigsten.
2. Der Quästor präsentiert an der MV jeweils die Abrechnung des letzten Semesters und das Budget des kommenden.
3. Im folgenden der von der MV am 29.6.87 genehmigte Rechnungsbericht des VIS des Wintersemesters 86 / 87:

VIS WS 86/87 Rechnungsperiode 27.10.86 bis 13.3.87, ABSCHLUSS

Datum	Text	Soll	Haben
27.10.86	Saldovortrag SS 86		
	Kasse	310,40	
	PC	2334,55	
	SBG	21140,00	
15.03.	1. Büro	57,60	601,40
15.03.	2. Kultur, Feste, Geschenke etc.		915,40
15.03.	3. Olivetti User-Club	40,00	
15.03.	4. KIF Delegation Koblenz	60,00	397,00
15.03.	5. Programmierwettbewerb		2000,00
15.03.	6. Firmen - Kontaktparty	3750,00	
15.03.	7. VISIONen	10259,00	85,75
15.03.	8. Vorstand und Mitarbeiterstab		1032,20
15.03.	9. KIF in Zürich	4000,00	500,00
15.03.	10. Diverse Spesen		117,20
15.03.	11. VSETH - Beitrag	7199,70	
15.03.	12. Laserdrucker - Service	315,00	
15.03.	13. SBG - Abschlussbetreffniss	258,65	
15.03.	Freies Vermögen		
	Kasse		515,40
	PC		22371,90
	SBG		21188,65
		49724,90	49274,90

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA ☩

Suchen Sie eine Tätigkeit mit grossem Spielraum und Entwicklungsmöglichkeiten?

Der weitere Ausbau unseres EDV-Systems verlangt den Einsatz initiativer

HOCHSCHULABSOLVENTEN

(Informatiker, Oekonomen, Mathematiker, Physiker, Ingenieure)

die in einem kleinen hochqualifizierten Team komplexe bankbetriebliche und statistische Dialog- und Datenbankapplikationen realisieren.

Die EDV-Abteilung einer Notenbank befasst sich mit vielseitigen Aufgaben der operationellen und individuellen Datenverarbeitung:

- Integriertes bankbetriebliches Informationssystem
- Aufbereitung und Verwaltung statistischer Daten
- Allgemeine Information Center Werkzeuge für ökonomische und statistische Anwendungen
- Definition und Einführung von Methoden und Standards der Projektabwicklung.

Zur Lösung dieser Aufgaben stehen moderne Hard- und Softwareinstrumente zur Verfügung (IBM 4381, DB2, COBOL II, PL/I, 3270-PC/AT).

Es besteht auch die Möglichkeit, an einer

P r a k t i k u m s - S t e l l e

der EDV-Abteilung vielseitige Erfahrungen zu sammeln.

Wenn Sie sich für eine dieser Möglichkeiten interessieren und Schweizerbürger(in) sind, freuen wir uns auf Ihren Anruf an den Leiter der EDV-Abteilung, Herrn Dr. R. Bloch (Tel. 01 221 37 50 intern 416) oder auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Schweizerische Nationalbank
Personalabteilung
Börsenstrasse 15
8022 Zürich

4. Ebenfalls von der MV am 29.6.87 ist das folgende Budget für das Wintersemester 87 / 88 genehmigt worden:

VIS WS 86/87		Rechnungsperiode 15.08.87 bis 15.03.88		BUDGET	
Text		Soll	Haben		
1. Büro		60,00	600,00		
2. Kultur, Feste, Geschenke etc.			1000,00		
3. Grosser Wettbewerb			4000,00		
4. KIF Delegation Bremen			Kif - Fonds		
5. Firmen - Kontaktparty		(in diesem Semester ?)			
6. VISionen		9000,00	6500,00		
7. Vorstand und Mitarbeiterstab			1000,00		
8. Diverse Spesen			150,00		
9. VSETH - Beitrag		7000,00			
10. Laserdrucker - Service		300,00	300,00		
11. Bankzinsen		200,00			
Total Einnahmen		16560,00			
Total Ausgaben			13550,00		

Der Quästor
D. Vorbrodt (IIC/6)

Was erwartet ein junger Ingenieur oder Informatiker nach seinem Studienabschluss?

Eine Stelle,

- wo er in einem qualifizierten Team Unterstützung findet und sein Wissen und seine Erfahrung fundiert erweitern kann;
- wo er dennoch seine Arbeit von Anfang an entscheidend mitgestalten kann;
- wo viel Wert auf Weiterbildung gelegt wird;
- wo komplexe Aufgaben systematisch und interdisziplinär gelöst werden.

Ein Besuch in unserer

**Entwicklungsabteilung
für Leit- und Schutztechnik**

in der vorwiegend Elektroingenieure und Informatiker arbeiten, wird Ihnen zeigen, ob wir Ihren Vorstellungen einer beruflichen Stelle genügend nahe kommen.

Wir werden uns auf jeden Fall für Ihren Besuch genügend Zeit nehmen, und verschiedene Mitarbeiter werden versuchen, Ihnen einen Einblick in unsere Tätigkeit zu geben.

Unser Arbeitsgebiet umfasst den Entwurf und die Entwicklung der modernsten und anspruchsvollsten verteilten Rechnersysteme, wobei wir vom Design unserer eigenen, hochintegrierten Schaltkreise über neue Rechnerarchitekturen, neue Kommunikationssysteme, verteilte Betriebssysteme bis zum Entwurf der zugehörigen anwenderorientierten Sprachen und der entsprechenden Compiler und Software-Werkzeuge alles selber «im Griff» haben.

Dass an unsere Hard- und Software für die Leit- und Schutztechnik besonders hohe Anforderungen bezüglich Qualität und Leistung gestellt werden, bedeutet für uns eine zusätzliche Herausforderung.

Arbeitsort: Turgi bei Baden

Auskunft:

Herr Dr. Th. Lalive d'Epinay,
Chef der Entwicklungsabteilung
Leit- und Schutztechnik
Tel. 056/299101.
Herr E. Wiedemeier,
Personalstelle PN-A,
Tel. 056/292553

BBC Aktiengesellschaft
Brown, Boveri & Cie.
CH-5401 Baden/Schweiz

BBC
BROWN BOVERI

Wettbewerb WS 87/88

Der VIS organisiert für Dich im WS 87/88 einen einmaligen tollen Wettbewerb, der während dem ganzen Semester ca. 4 Prüfungen mit sich bringen wird. Einige Stichwörter: Zürich-Rallye, Mini-Golf, Schach, allgemeines Wissen etc. Neben dem Hauptgewinner und vielen Trostpreisen wird es auch jeweils einen Tagessieger geben.

WICHTIG: Gewinnen können nur VIS Mitglieder. Willst Du also einen Preis gewinnen, so mach beim Einschreibebogen ein Kreuz unter "VSETH - Mitglied -> JA"

Die Preise sind verlockend:

1. Preis: Ein Atari 1040STf mit Monitor!

2. Preis: Ein Radiorecorder

3. Preis und Tagespreise: Ein Radio-Walkman

4. - 10. Preis: Ein Walkman

Weitere Details zu Anmeldung etc. werden in den VISionen und im VIS-Schaukasten publiziert bzw. angeschlagen. Wir hoffen auf eine grosse Teilnehmerzahl!

Das OK
Stefan Stolz IIIc/4
Oliver Tschichold IIIc/4

HILTI

Mehr Qualität. Mehr Wert.

Hilti ist das international führende Unternehmen im Sektor Befestigungstechnik. Wir helfen den Bau-Profis in aller Welt ihre Befestigungsprobleme rationell, sicher und zuverlässig lösen, indem wir ihnen ein breites anwendungsorientiertes, qualitativ hochstehendes Sortiment von Systemen, Geräten und Elementen anbieten. In 45 Jahren sind wir zu dem geworden, was wir heute sind: ein Weltkonzern mit einem Umsatz von über 1 Milliarde Schweizer Franken, mit Marktorganisationen in rund 80 Ländern und einem Personalbestand von 9000 Mitarbeitern.

Die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens wäre ohne eine moderne Informatik nicht möglich gewesen. Diese ist ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Führung und Steuerung unseres Konzerns und besitzt einen entsprechend hohen Stellenwert. In jüngster Zeit hat sie einen neuen Leistungsauftrag erhalten, der über die herkömmlichen EDV-Anwendungen hinausgeht: die Erschliessung neuer Anwendungsfelder wie PC, Büro-Automatisierung, relationale Datenbank, CIM. Entscheidende Elemente sind dabei die Kommunikation und die Datenadministration.

Wir haben folgende Hard- und Software eingesetzt:

- Zentrales System IBM-3081, MVS-XA, CICS, ADABAS, DB2, Datamanager, Delta, PET-Maestro, DISOSS
- Dezentralisierte Systeme im Verbund mit dem Zentralen System: S/38, S/36, MV-10.000
- 300 Terminals und 120 PC (IBM) am Arbeitsplatz

Informatiker werden bei uns durch interessante Aufgaben herausgefordert und haben Gelegenheit, ihre Fachkenntnisse zu erweitern. An initiativen, teamorientierten EDV-Spezialisten mit gutem Entwicklungspotential sind wir immer interessiert. Bitte setzen Sie sich mit unserer Personalabteilung in Verbindung (Herr A. Schatzmann, Tel. 075/6 24 45). Wir informieren Sie gerne ausführlich, auch über unsere vorteilhaften Anstellungsbedingungen.

Hilti Aktiengesellschaft
FL-9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein

Exkursion zum Schweizerischen Bankverein in Basel vom 19.Juni 1987

Im Rahmen der Datenbankvorlesung bei Prof.Zehnder wurde eine Exkursion zum Schweizerischen Bankverein in Basel organisiert. Um 13.00Uhr versammelten sich die geladenen 50 Informatikstudentinnen und Informatikstudenten in einem Car bei der ETH-Unterführung, wo uns der ehemalige ETH-Student Dr.A.Meier begrüßte. Nach dem Geographieunterricht durch das Fricktal erreichten wir unser Ziel mit etwas Verspätung. In Basel erwarteten uns ein paar Herren des SBV und 50 Schreibmappen.

Nach einer kurzen Begrüssung und Einführung in die Organisation des SBV von U.Bebler folgte ein Vortrag über Systemsoftware kommerzieller Grossrechner. Dabei ging B.Meier vorallem auf das IBM-System des SBV ein. Interessant zu hören war nicht nur der Ist-Zustand, sondern vor allem die ganze Entwicklungsgeschichte in der Praxis.

Der nächste Vortrag über Datenmanagement bei einer Grossbank von A.Meier war fachlich detailliert und eine interessante Ergänzung zur Vorlesung. Wir bekamen einen Eindruck, wie in der Praxis mit Datenbanken gearbeitet wird. In der folgenden Diskussion mussten wir erfahren, dass gute Ideen, wie die Dezentralisierung von Datenbeständen, noch utopisch sind.

Nach soviel Information hatten wir sogar vom Zuhören Durst bekommen und die Kaffeepause kam uns sehr gelegen. Natürlich gab es nebst Kaffee auch Orangenjus oder Mineralwasser und vor allem interessante Diskussionen mit den Referenten.

Der zweite Teil begann mit dem Vortrag Konfigurationsplanung und Leistungsmessung von W.Stingelin. In den gezeigten Grafiken sah man gut die positiven und negativen Auswirkungen von Systemänderungen, ebenso war die steigende Leistungsanforderung ersichtlich. Der vierte und letzte Vortrag dieses Nachmittages wurde von N.Peltzer gehalten und handelte von der Kommunikation beim SBV. Auch in diesem Vortrag war der Blickwinkel eher in die Zukunft gerichtet. Wir wurden vor allem über die Datensicherheit und das Ziel eines weltweiten Kommunikationsnetzes informiert. Ein solches Netz würde alle SBV-Filialen der Welt miteinander verbinden.

Zum krönenden Abschluss gab es einen Aperitiv mit verschiedenen Snacks. Diese letzte gute Stunde war sicher für alle Beteiligten interessant, denn wir hatten die Möglichkeit mit den Referenten und anderen Herren des SBV zu diskutieren.

Andrea Kennel IIIIC/6

C A R E E R S

IN INFORMATION PROCESSING

■ Types of Computer Work

Dow assigns computer professionals to project responsibility in one of four general types of computer applications:

1. Business informations systems
2. Telecommunications
3. Operating Systems
4. Data Administration

■ State of the Art Technology

Dow utilizes up to date proven hardware and software technology. This includes mainframe computers, mini-computers and an extensive telecommunications network to all Dow worldwide.

■ Springboard for the Future

Information Processing in Dow offers a long-term professional career, – or a stepping stone to business careers throughout the Dow organization and throughout the Dow world.

■ Ingredients for Success

Dow's philosophy is to provide «whole job» responsibility – planning, doing, evaluating. Decision making is placed at the lowest possible level. Successful individuals are those who can pick up responsibility quickly and make substantial contributions to the organization. The ability to learn quickly and produce results with a minimum of direction is valuable.

We offer possibilities for practical work, vacation jobs and, of course, permanent employment. Please contact us for further details.



DOW CHEMICAL EUROPE S.A.
Employee Relations
Bachtobelstrasse 3
8810 Horgen
Telefon: 01 728 21 11

* TRADEMARK OF THE DOW CHEMICAL COMPANY

Offene Frage an Professor Mlynek :

Wieviele Kubikmeter frische Luft müssen stündlich in das Physik Auditorium injiziert werden, damit man noch die Kraft hat, am Ende zu applaudieren ?

Zusatzfrage : Wieviele Erkältungen hat diese Luft im Winter verursacht ?

Serge Garazi IIC / 4

Ueber den Abschiedsvortrag von Prof. W. Känzig
(Thema : ETH-Student im Fokus)

Am 3. Juli hielt Prof. Känzig vor einem überfüllten Audi Max seinen Abschiedsvortrag.

Nachdem et eingeführt worden ist, hat er während ca 40 Minuten die einigen hundert Anwesenden fasziniert.

Dieser Professor, den ich nur durch seine Bücher kannte, hat gezeigt, dass es auch Professoren gibt, die ihre Vorlesungen attraktiv machen können, sogar wenn man das Fach nicht sehr interessant findet.

Zu oft stellen die Professoren ihr Thema vor, ohne sich darum zu kümmern, ob die Studenten daran interessiert sind.

Hoffentlich nehmen sich einige ein Beispiel an Prof. Känzig !

Serge Garazi IIC / 4

Ihr an der ETH erworbenes Informatikwissen

in die Praxis umzusetzen, kreative Lösungen zu erarbeiten, neue Herausforderungen anzunehmen, Verantwortung zu tragen, sich dauernd weiterzubilden ist Ihre Zielsetzung.

Dann sind Sie unser

I N F O R M A T I K E R

dem wir im Departement Informatik und Organisation bei der Generaldirektion in Basel eine echte Chance bieten.

Aufgrund des breitgefächerten Spektrums an EDV-Spezialisten ist der Schweizerische Bankverein in der Lage, Ihnen ein auf Ihre Wünsche zugeschnittenes Angebot in den folgenden Gebieten zu unterbreiten:

- Applikationsentwicklung für den Bankbetrieb und den Führungsbereich
- Systemprogrammierung
- Systemtechnik
- Datenmanagement
- Personal Computing
- Telekommunikation
- Ausbildung und Methodik
- Expertensysteme

Wir freuen uns, Ihnen Ihre Möglichkeiten in einem unverbindlichen Gespräch aufzuzeigen. Senden Sie deshalb Ihre Kurzbewerbung an: Schweizerischer Bankverein, Personalabteilung Generaldirektion, z.Hd. Herrn M. Vögtlin, Postfach, 4002 Basel.



**Schweizerischer
Bankverein**

Salü zämu!

Nachdem wir uns vier Semester lang in jeder VISIONEN-Ausgabe über Professoren, Vorlesungen, ETH etc. lustig gemacht hatten, entschlossen wir uns, in Zukunft kürzer zu treten. MäkLesterer wird nur noch unregelmässig erscheinen (Jetzt nicht gleich in Tränen ausbrechen)! Doch nun: "once more, with sarcasm"

Was stellt folgendes Kästchen dar?



- a) Das Physik-Skript
- b) Die Mitglieder des Mensa-Fan-Club
- c) Numerik Musterlösungen
- d) Anzahl Studenten, falls Wahrsch./Stat. kein Prüfungsfach wäre
- e) Eure gesammelten Beiträge für MäkLesterer vom vergangen Jahr
- f) Anwendungsmöglichkeiten von Berechnungstheorie
- g) Dein APL-Verständnis
- h) Prof. Gutknechts APL-Verständnis

Hier der Semester-Rückblick für all diejenigen mit Urlaubsscheinen, die sich trotzdem auf die Prüfung vorbereiten möchten:

Informatik:

LDAB #S0BAD
TST KNWLDG
BEQ DRITSEM
BRA CMPLRBAU

TASK (CDR (SIMULA PROGRAM.SECTION
FORMAT &&P != GOTO 20))
(CAR `(Ferrari))

Wahrscheinlichkeit & Statistik:

Wir betrachten eine Reihe von n unabhängigen 0-1 Experimenten.

Physik:

Es ist wahr, dass man innerhalb des HPH G3 schneller altert als ausserhalb davon.

Es ist jedoch nicht wahr, dass man sich als Student innerhalb des Hörsaals mit Lichtgeschwindigkeit bewegt.

Numerik:

(Schwarz S.1ff)

Berechnungstheorie:

Das Buch erscheint im Sommer. Spätsommer Herbst

Genug geredet. Ab in die Ferien!

M. Eckerer & L. Ästerer

PS: Viel Glück an den Prüfungen!

